

# Das Reich des Wissens

Fotos: Sepp Pall



Doris Grassmugg in ihrem Reich, dem Archiv der Volkskultur. 30.000 Liedhandschriften sind dort, die größte Sammlung Österreichs. Eine Noten(!)-Schreibmaschine und eine Phonographen-Walze (rechts oben) gehören zu den Schätzen.

**Archiv klingt immer so verstaubt. Aber das der Volkskultur in Graz ist faszinierend. Motiviert haben sich steirische Sammler von einst dafür Lieder auf die Wachswalze singen lassen.**

Schon allein das Haus in der Sporgasse 23, in dem die Volkskultur untergebracht ist, strotzt vor Geschichte. Es gehört zu den ältesten in Graz – und enge Durchgänge lassen erahnen, in welch kleinen Zellen die Klosterbrüder lebten, die hier einmal untergebracht waren. Unten gibt's fefche Dirndl im Geschäft des Heimatwerks – zwei Stock höher das ultimative Wissen im Archiv.

Um das so richtig faszinierend zu finden muss man wissen, wie es entstanden ist! Doris Grassmugg, seit 1987 im Archiv, klärt auf.

„Es war eine Sammelstelle, ausgehend von der Monarchie, die über alle Kronländer Informationen zur Kultur haben wollte. Also sind aus Graz Gesandte in steirische Gemeinden ausgerückt, um sich dort umzuhören.“ Welche Bräuche es

gab, welche Lieder man sang – freilich, damals konnten viele gar keine Noten schreiben! Also schrieben die Sammler entweder nur die Texte auf. Oder man ließ die Leute – oft genug aufgewärmt nach einem Glaserl – ihr Lied auf die Wachswalze singen, die drei Minuten lang aufzeichnete und damit die Funktion eines modernen Handys hatte. Fast halt.

So sind seit der Gründung des Archivs im Jahr 1905 gut 300 Tonaufzeichnungen und gesamt 30.000 Werke zusammengekommen. Lieder, die von der Liebe genauso handeln wie von der Arbeit, vom Handwerk, es gibt solche, die Frauen beim Spinnen gesungen ha-



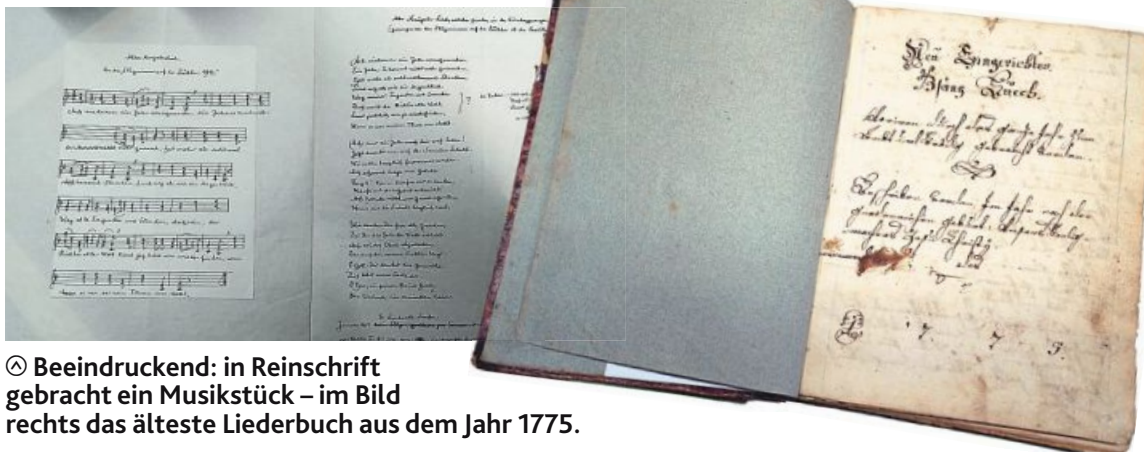
CHRISTA BLÜMEL

## Der steirische Brauch

ben oder die Wilderer im Wald.

Im Archiv finden sich aber auch Gstanzln, historische Instrumente, Schellacks und noch vieles mehr. Gerne dürfen sich das Besucher nach der Sommerpause auch anschauen.

Die Brücke zur Gegenwart ist eine hochmoderne Datenbank, die auch die Volkskultur zwischen den einzelnen Bundesländern vernetzt. Mit vielen Infos und Funktionen. Wer zum Beispiel ein Lied sucht, das die Oma immer gesungen hat, wird hier möglicherweise fündig.



⊕ Beeindruckend: in Reinschrift gebracht ein Musikstück – im Bild rechts das älteste Liederbuch aus dem Jahr 1775.

Die Serie „Der steirische Brauch“ ist eine Initiative der Volkskultur Steiermark und der „Kronen Zeitung“